

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Überblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

zu Riesa.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 249.

Montag, 26. Oktober 1903, abends.

56. Jährg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugsvorsatz bei Abholung in der Expedition zu Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Zahler bei 1 Mark 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamts 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei 1 Mark 7 Pf. Nach Weihnachten werden angemessen.

Abholungs-Gebühr für die Nummer des Aufgabesatzes 10 Sonntag 2 Uhr ohne Gewalt.

Dienst und Dienstag von Sonner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Franz Julius Hehler in Werdorf
beschäftigt in dem unter Nr. 310 des Brands. Co. für Werder verzeichneten Grundstück
eine Kleinvieh-Schlachterei-anlage

zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900
wird dies mit der Ausförderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen,
soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtsstiften beruhen, bei deren Verlust dienen 14 Tagen
zum Erledigen dieser Bekanntmachung am gerechnet, alljährlich anzubringen.

Großenhain, am 24. Oktober 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg. Nr. F. 2397.

Dr. Uhlemann.

Sperrung der Elbschiffahrt.

Während der Dauer der Bauarbeiten zur Verbreiterung des Fahrwassers am Rücken
bei Strehla macht sich vom 26. d. Jrs. ab die Sperrung der Schifffahrt in der nachstehenden
Weise erforderlich.

- 1) Die zu Tal gehenden Schleppdampfer und Frachtsschiffe, sowie Flöße haben bei
Flößerei vor Unter zu gehen.
- 2) Die zu Berg gehenden Schleppjäger und Segelschiffe haben am Kreuzer Buß
zu stellen.
- 3) Die Sperrung dauert jedesmal von oben 8 1/2 Uhr bis früh 6 Uhr.

Örtliches und Sachsisches

Riesa, 26. Oktober 1903.

— In der von der Regierung für heute vormittag einberufenen Konferenz zur Landtagswahlrechtsreform nahmen teil von der 1. Kammer Graf Könneritz, Sahrer v. Sahr, Frhr. Nostitz-Wallwitz, Oberbürgermeister Dr. Beck-Chemnitz, Oberbürgermeister Beutler-Dresden, Oberbürgermeister Georgi-Leipzig, von der 2. Kammer Mehnert, Schill, Enke, Stödel, Hähnel, Rollfuß, Opitz, sowie die nicht zur Kammer gehörenden Herren Collenbruch (Handelskammer), Zweiniger und Behrens.

— Im Stadtpark, und zwar innerhalb der dazu gehörigen Renovierung an der Südseite, ist vor kurzem auf Kosten des Verschönerungsvereins ein einfacher, an seinem S. he von einer kleinen Steingruppe eingefüllter Gedenkstein (hoher Vorplatz) mit geschnittenem Aufsichtssteine auf der Vorderseite errichtet worden, der die in vergoldeten Buchstaben und S. sinn aufgeführte Aufschrift trägt: „Herrn Frhr. Wilh. Fuchs, Ehrenmitglied des Verschönerungsvereins, gewidmet 1903.“ Der im vergangenen Jahre in Dresden verstorbene Herr Fuchs, zu dessen Andenken das schlichte Denkmal errichtet worden ist, war bekanntlich Ehrenbürger der Stadt Riesa, und sie verband ihn wahrscheinlich Bawendungen, insbesondere zu Schulzwecken und zur Unterstützung des Verschönerungsvereins. Es dürfte sich empfehlen, zu beiden Seiten der Hängegasse, die sich hinter dem Denkstein erhebt, einige Sträucher anzuwachsen und auch zwischen den Einzugssteinen geeignete Pflanzensämlinge anzubringen. Wie und mitgeteilt worden ist, hat der Herr Vorsteher des Verschönerungsvereins die Ausführung der erwähnten Errichtung bereits in Aussicht gestellt.

— Das 20jährige Stiftungsfest beging gestern abend im festlich geschmückten Saale des „Bettiner Hof“ der Kreisverein Riesa im Verbande Deutscher Handlungshelfer, nachdem bereits am Sonnabend abends zur Vorfeier ein fröhlicher Kommers stattgefunden, bei welchem das Direktoriumsmitglied des Verbandes, Herr Weißig-Leipzig, einen längeren Vortrag über die Tendenzen des Verbandes hielt. Den Glanzpunkt des gestrigen Festabends bildete ein hervorragendes Künstler-Konzert, das von dem Herrn Hofcellist Sr. Maj. des Kaisers Heinrich Grünfeld, der Sopransängerin Frau Marie Berg und der Pianistin Frau Susanne Rée, sämtlich aus Berlin, ausgeführt wurde. Es gewährte einen hohen, hier seltenen Kunstgenuss. Frau Susanne Rée erwies sich als hervorragende Künstlerin, die über große manuelle Fertigkeit verfügt und ihre Vorträge sehr nuanciert. Glänzend waren die Leistungen des Fr. Marie Berg; die Dame verfügt über eine sehr modulationsfähige, angenehme, sympathische Stimme, der das Auditorium mit Entzücken lauscht und es zu begeisterten Beifallskundgebungen zwingt, um so mehr, da der Vortrag allenfalls absolut sicher und frei von jeder Effektivität ist. Rauschenden Beifall verdiente sich last not least auch Herr Grünfeld, der das Cello in virtuoser Weise beherrschte und technisch triumphale Leistungen bot. Man wird dem Künstler allerwärts gern das Zeugnis geben, daß er ein hervorragender Meister seines Fachs ist.

strumenten ist. Der schöne edle Ton, dessen absolute Reinheit und die äußerst sichere, außergewöhnliche Technik bezaubern den Hörer. — Der langanhaltende enthusiastische Beifall, der den Künstlern gewidmet wurde, veranlaßte dieselben zu Zugaben, aber gern würde man ihnen, trotzdem das Programm außergewöhnlich reichhaltig war, noch länger gelascht haben. Vielleicht wird uns Gelegenheit, das Künstler-Trio später hier nochmals begrüßen zu können. Der Kreisverein i. B. D. V. hat sich mit dem Konzert jedenfalls den Dank seiner Mitglieder und Gäste verdient. Erwähnt sei schließlich noch, daß zu Beginn des Festabends der Vorsitzende des Kreisvereins Gäste und Mitglieder begrüßte, während Fräulein Abendroth einen Prolog sprach, in welchem die üblichen Ziele des Verbandes verherrlicht wurden. Später hielt dann noch Herr Weißig-Leipzig einen halbstündigen Vortrag, in dem er kurz über die Entwicklung, die Tätigkeit und die Ziele des „B. D. V.“ sprach, sich aber dabei als gewandter, tüchtiger und trefflicher Redner zeigte. — Mit einem feinen Ball wurde die Feierlichkeit geschlossen.

Der schöne, geräumige Saal des Hotel „Zum Stern“ wird von morgen an sich als Birkus präsentieren. Um das Publikum gegen alle Witterungsunbillen zu schützen, hält der Birkus A. Braun Wwe., der morgen hier eintrifft, seine Vorstellungen in dem Saale ab und es wird der selbe jedenfalls einen angenehmen Aufenthalt bieten. Die Eröffnungsvorstellung erfolgt bereits morgen abend. Die Leistungen des Birkus sollen recht gute sein; so schreibt z. B. das Oschazer Amtsblatt: „Die S. z. e. enen würden auf höchste befriedigt von den gebotenen Leistungen, da in der Tat vereint der Birkus eine ganze Reihe ausgewählter Künstle — Damen wie Herren — und die Gediegenheit der Ausstattung und der Kostüme sowie das wertvolle, prächtige Bühnenmaterial tragen ebenfalls dazu bei, den ganzen Darbietungen des Stempel jüngster künstlerischer Vollendung zu zuführen. Gleich die erste Nummer des umfangreichen Programms, die Vorführung des in Freihheit dargestellten Träumerchens „Milano“ und dann die weiteren Freihethits dargestellt durch den Director des Unternehmens ältesten Glanznummern des Programms, und während reizten sich Ihnen die Leistungen von Fr. Eugenie als Schauspielerin auf dem arabischen Volkstheater „Monte Christo“ an. Dasselbe Bob verdiente auch der elegante Zodritzer Blaubrunnen, der Schauspieler Betty auf dem arabischen Volkstheater „Maurit“ und nicht zuletzt Fr. Amine mit ihren Vorführungen aus dem Bereich der höheren Reitkunst. In dieses Gebiet sei schließlich auch noch die Endnummer des Programms, ein von Damen und Herren der Gesellschaft schaudig gerittenes Rennen. Von den übrigen Darbietungen ist in erster Linie die Vorführung der dreifasten Sports-Hundemente zu erwähnen; man muß in der Tat kaufen, welch hoher Grad der Dressur bei unseren gelehrten Hirschküfern erzielt werden kann. Auch die weiteren Vorführungen des Fr. Zodritz im Baumwipfeln eines Volkstheaters „Guizlodenwalzer“, der Emissos in ihren Kraftproduktionen, der Auto-roboten Gebr. Orlons, sowie des Jongleur Mr. Fred sind interessanter Natur und verdienen gewiß loben, daß er ein hervorragender Meister seines Fachs ist.

treibenden Künstlern in auszeichnendster Weise zu teil wurde. Daß natürlich neben all diesen Minnen auch der Humor nicht zu kurz kommt, dafür sorgen die Vertreter der drolligen Komödianten. Wie schon oben erwähnt, ist das Bühnenmaterial ein ausgewähltes; davon konnten sich die Besucher gestern ebenfalls überzeugen. Alles in allem: Wir können den Besuch des Birkus nur bestens empfehlen und jedem raten, die stete Gelegenheit, hierfür einmal ein schönes Bühnenstück zu sehen, nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen; aber nur kurze Zeit ist es möglich, sich an den prächtigen Bildern und den vorzüglichen Leistungen zu erfreuen.“

— Der bevorstehende 30. ordinäre Bandtag des Königreichs Sachsen wird, wie bald Gesamtmitteilung bekannt gibt, am 10. November in Dresden zusammenzutreffen.

— Die Schreibweise des Ortsnamens Ruhbau bei Oschatz ist jetzt amtlich mit Rusbau festgesetzt worden. Infolgedessen wird diese Schreibweise künftig auch für die an der Bahn Bittern-Ritsch-Oschatz gelegene gleichnamige Verhafstelle Anwendung finden.

— Der Landeskulturrat hat folgende allgemeine Übersicht über den Soatenstand im Königreich Sachsen Mitte Oktober 1903 zusammengestellt: Die Witterung war während der Heilzeit — Mitte September bis Mitte Oktober — bis zum 18. September kühl und regnerisch. Von 19. September bis Anfang Oktober war es meist heiter, warm und trocken, worauf sich wieder veränderliches regnerisches Wetter einstellt. Die Befestigung der Winterstaaten konnte völlig fortgesetzt werden, sobald man sie vereinzelt bereit stand. Im Vogtländchen und Erzgebirge sowie den angrenzenden Bezirksteilen konnte man dagegen wegen ungünstiger Witterung erst später damit beginnen. Die Entwicklung der Soaten, sowohl die Befestigung überhaupt, erfolgt in, ist deshalb in den leitgenannten Beiträgen noch weit zurück, sobald eine Beurteilung derselben ganz Teil noch nicht erfolgen konnte. Im übrigen aber werden die jungen Soaten günstig beurteilt. Der Anfang war im allgemeinen gut und auch die weitere Entwicklung meist befriedigend. Aus der Oberlausitz wird berichtet, daß die frischgestellten Roggenstaaten zum Teil bessern Stand haben. Der Napp hat sich infolge der Niederschläge sehr erholt. Der durch Erdbeben angeholt Schaden ist indessen nicht vollständig ausgezählt worden, jedoch auch ländliche Gebäude angetroffen werden. Auch die Futter- und Budergräben sind infolge der zahlreichen Niederschläge noch günstig beeinflußt worden. Der Grasberg wird als ein mittleres bezeichnet. Der Budergrashalt der Budergräben ist beständig. Der Stoppelfeld kann nun in wenigen Beiträgen eine etwas bessere Beurteilung erhalten als Mitte September. Im Vogtländchen und Erzgebirge ist der Stand im allgemeinen ein besserer, als in den übrigen Bezirksteilen. Die Gräde hierfür sind in günstigeren Niederschlagsverhältnissen und in dem weniger zahlreichen Auftreten der Haltmäuse zu erklären. Die Kartoffeln sind in den tiefer gelegenen Gegenden zum großen Teile eingegangen. Der Zeitraum war sehr verschieden. In der Mehrzahl der Beiträge hat es jedoch in Bezug auf Menge und Größe bestiedigt. Durch die letzteren eingetretene nachhaltige Witterung wird die Kartoffelernte in den höher gelegenen Bezirksteilen verzögert und das Fäulnis der Knollen begünstigt. Die Mäuse treten noch in ungewöhnlichem Zahl auf und haben den Stoppelfeld zu manchen